

Lehrerin auf vier Pfoten

Von Linda Braunschweig

IBBENBÜREN. Hunde sind in diesem Klassenzimmer überall. An der Tafel, am Stimmungsbarometer neben der Tür, auf dem Plakat mit den Regeln hinten an der Wand – und ganz in echt mitten im Raum: Dort steht Happy, die Goldendoodle-Hündin von Alina Baune. Sie blickt ihre Besitzerin aufmerksam an und wartet auf die nächsten Kommandos. Es ist eine der ersten Unterrichtsstunden der neuen Hundeklasse in der Schuleingangsphase an der Janusz-Korczak-Schule. Neun Schüler haben Happy genau im Blick. Jeder möchte sie streicheln.

Alle gleichzeitig dürfen das nicht: „Nur einer“, wissen die Schüler. Es ist eine der ersten Regeln, die sie im Umgang mit dem Hund schon gelernt haben.

Für viele Schüler der Förderschule mit Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung ist der Anblick von Happy zwar schon ein gewohntes Bild in der Schule. Seit mehreren Jahren ist die Hündin regelmäßig zu Gast. Neu ist aber, dass es eine

ganze Hundeklasse gibt. Die Idee stammt von Happys Besitzerin Alina Baune, Vertretungslehrerin. Sie hat sich dafür eine Menge einfallen lassen. An diesem Tag hilft Happy im Fach Religion. Sie

»Happy dient als Motivator und als Eisbrecher.«

Alina Baune

spielt am Glücksrad die Fee, wählt per Pfote aus, wer als nächstes in den Sitzkreis kommt, trägt nach der Gruppenarbeit einen Hundepokal zu den Schülern, die am besten im Team arbeiten, und ist ansonsten einfach da, stromert durch die Klasse, lässt sich auf dem Teppich nieder. „Wir haben die Möglichkeit, sie in allen Fächern ein bisschen einzusetzen, mal aktiv, mal passiv“, sagt Alina Baune.

„Happy dient als Motivator, zur Förderung der Konzentration und als Eisbrecher“, sagt die 28-Jährige. Sie soll helfen, aus der Klasse ein Team zu machen. Dass der Hund, der als Therapiebegleit- und Schulhund ausgebildet ist, all das leisten kann, weiß Alina Baune aus der inzwischen mehrjährigen Erfahrung. Ein Hund könne ganz viel Positives bewirken. „Die Schüler werden offener, motivierter, leiser.“ Und mancher spricht dann eher über die Dinge, die ihn gerade beschäftigen, die ihm



An der Janusz-Korczak-Schule gibt es jetzt eine Hundeklasse.

Fotos: Linda Braunschweig

vielleicht auch unangenehm sind, wenn Happy dabei ist. Vielen fällt die Zusammenarbeit in der Gruppe schwer, auch dabei soll der Hund helfen.

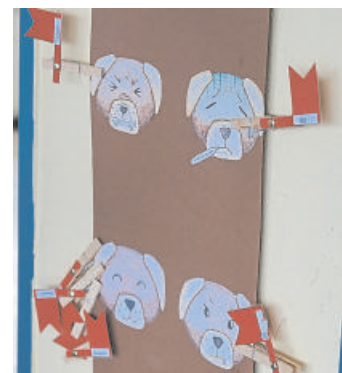
Wenn die Schüler den Klassenraum betreten, begegnet ihnen das Emotionsbarometer, natürlich mit Hundegesichtern. Dort können die Erst- und Zweitklässler angeben, wie es ihnen gerade geht und auch Gesprächsbedarf signalisieren.

Wenn Kinder Angst vor Hunden haben, könnte eine

Handpuppe eingesetzt und so Schritt für Schritt Ängste abgebaut werden, erzählt Alina Baune. An der Janusz-Korczak-Schule sei das bislang aber noch nicht nötig gewesen. Das Ziel für die Hundeklasse: Die Schüler sollen ihre sozialen Kompetenzen durch und mit dem Hund ausbauen und „sich einfach darauf freuen hierher zu kommen“. Happy – der Name ist Programm.

■ Wir begleiten die Hundeklasse durch das Schuljahr.

linda.braunschweig@ivz-aktuell.de



Auf dem Stimmungsbarometer können die Schüler angeben, wie sie sich fühlen.

IVZ-AKTUELL:

